



**KLINIK FÜR NEUROLOGISCHE
FRÜHREHABILITATION PHASE B
UND INTENSIVMEDIZIN**

MEDICLIN 
**WALDKRANKENHAUS
BAD DÜBEN**

Willkommen im starken Verbund der MEDICLIN

einem Anbieter von integrierten
Gesundheitsdienstleistungen in
Deutschland.

KLINIK FÜR NEUROLOGISCHE FRÜHREHABILITATION PHASE B UND INTENSIVMEDIZIN

Durch die Fortschritte in der Notfallversorgung und Intensivmedizin in den letzten Jahrzehnten überleben immer mehr Menschen z.B. schwere Verkehrsunfälle, Hirnblutungen oder andere akute Ereignisse. Häufig weisen diese Menschen schwerste Schädigungen des Nervensystems auf. In der Phase B (Frührehabilitation) werden diese schwerst beeinträchtigten Patienten unter intensivmedizinischen Bedingungen sogleich rehabilitiert. Denn die Hirnforschung hat bewiesen, je früher die Therapie beginnt, desto größer ist die Funktionserholung. Die Patienten sind häufig noch bewusstlos, teilweise oder komplett gelähmt und werden über eine Trachealkanüle beatmet oder sind auf die Überwachung durch einen Monitor angewiesen.

Was wir behandeln

Wir behandeln sämtliche Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems einschließlich unfallbedingter Verletzungen und Folgen durchgeführter Operationen.

DAZU GEHÖREN

- › Critical-Illness-Polyneuropathie (CIP)
bei Zustand nach langwierigen Krankheitsverläufen
auf der Intensivstation
- › Entzündliche Erkrankungen
des peripheren Nervensystems
- › Epilepsien
- › Hirninfarkt
- › Hirntumore
- › Myasthenie (Muskelschwäche)
- › Neuroimmunologische Erkrankungen
- › Entzündliche Hirnerkrankungen
- › Enzephalitis
- › Guillain-Barre-Syndrom
- › Hirnblutung
- › Hypoxische Hirnschädigungen aller Ursachen
- › Meningitis
- › Meningoenzephalitis
- › Motoneuronerkrankungen
- › Myopathien
- › neuromuskuläre Übertragungsstörungen
- › Polytrauma mit Schädel-Hirn-Traumen
- › Post-Intensive-Care-Syndrom
- › Rückenmarkserkrankungen oder-verletzungen
- › Schlaganfall

WIR HABEN UNS SPEZIALISIERT AUF

Post-Intensive-Care-Syndrom (PICS): ein Syndrom, das durch körperliche Schwäche, emotionale und geistige Schwierigkeiten nach längerem Aufenthalt auf der Intensivstation gekennzeichnet ist

Schlaganfälle aller Ausprägungsgrade: Spezielle therapeutische Maßnahmen wie gezielte Elektrostimulation sowie Einsatz von elektronischen und mechanischen Therapiegeräten

Schädel-Hirn- und Poly-Traumen sowie Hirnblutungen mit den typischen Komplikationen z.B. paroxysmalen Entgleisungen des vegetativen Nervensystems





WIE WIR SIE BEHANDELN

Für die neurologische Frührehabilitation steht ein multidisziplinäres Team aus Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Neuropsychologen, Sozialarbeitern, spezialisierter Pflege, neurologischen und intensivmedizinischen Fachärzten zur Verfügung. Die einzelnen Teammitglieder erstellen bei Aufnahme ein Assessment um die individuellen Einschränkungen jedes Patienten zu erfassen und seine Behandlung individuell abzustimmen. Dafür ist die Einrichtung nach modernen rehabilitationswissenschaftlichen und intensivmedizinischen Aspekten ausgestattet.



Alle Patienten werden kontinuierlich überwacht. Auf Monitoren mit zentraler Alarmfunktion werden EKG, Blutdruck und Sauerstoffsättigung angezeigt. Häufig ist auch die psychosoziale Betreuung Teil der Therapie, in die wir Angehörige mit einbeziehen.

Zu Beginn der neurologischen Frührehabilitation prüfen wir den Allgemeinzustand und die uns vorliegenden diagnostischen Befunde des Patienten. Danach folgen Aufnahmeuntersuchungen und Assessments aller Teammitglieder.



ASSESSMENTS

Assessments sind systematische Einschätzungen des Gesundheitszustandes: Zum Beispiel werden grundlegende Alltagsfunktionen anhand des Frührehabilitations-Barthel-Index gemessen, außerdem nutzen wir den FIM (Funktionaler Selbstständigkeitsindex) und gegebenenfalls die Coma-Remission-Scale (Bewertung des Bewusstseinszustandes). Des Weiteren prüfen wir die krankheitsspezifischen Funktionseinschränkungen bzw. Ressourcen um individuelle Therapieziele zu erstellen. Gegebenenfalls werden weiterführende diagnostische Maßnahmen (z.B. EEG, CCT, Bronchoskopie usw.) eingeleitet und die medikamentöse Therapie festgelegt. Darauf aufbauend erstellt das multidisziplinäre Team einen individuellen Behandlungsplan. Regelmäßig stattfindende Teamgespräche und Arztvisiten mit allen Therapeuten gewährleisten einen effizienten Informationsaustausch für die Anpassung der Therapieziele an den individuellen Rehabilitationsverlauf.

**Grundsätzliche Behandlungsziele,
die für jeden Patienten zutreffen, sind:**

➤ **WEANING**

Nach der Beatmungsentwöhnung soll der Patient unabhängig vom Respirator atmen

- Schrittweise Entwöhnung vom Tracheostoma
- Stabilisierung der Kreislauffunktion, sodass eine Überwachung nicht mehr notwendig ist
- Besserung des Bewusstseinszustandes, sodass der Patient sich und seine Umwelt wahrnimmt
- Anbahnung der Kommunikation, um mit der Umwelt zu interagieren
- Anbahnung / Entwicklung der Schluckfunktion und oralen Nahrungsaufnahme
- Mobilisierung, um dem Muskel- und Knochenabbau entgegenzuwirken
- Funktionsanbahnung in gelähmten Körperteilen
- Behandlung von Schmerzen
- Vermeidung sekundärer Komplikationen, wie z.B. Versteifung von Gelenken, Druckgeschwüre
- Einschätzung des Rehabilitationspotentials und ggf. Planung und Einleitung der weiteren Versorgung (insbesondere die Überleitung in die Phasen C der Neurologischen Rehabilitation oder in die Pflege)

MULTIDISZIPLINÄRE THERAPIE UND PFLEGE

Der Mensch steht im Mittelpunkt der multidisziplinären Therapien und aktivierenden Pflege. Wir betrachten jeden Menschen individuell in seiner Persönlichkeit aus biologischen, psychologischen und sozialen Aspekten. Individuelle Bedürfnisse berücksichtigen wir ebenso wie Fähigkeiten und Ängste. Wir bauen eine Beziehung zum pflegebedürftigen Menschen auf und schaffen eine Atmosphäre, in der sich der Patient wohl und geborgen fühlt. Dazu gehört es auch, Patienten und Angehörige so weit wie möglich in die aktivierende Pflege und Therapien einzubeziehen und zu informieren. Wir arbeiten nach einem auf die Rehabilitation abgestimmten, umfassenden Therapie- und Pflegekonzept nach den Prinzipien der aktivierenden therapeutischen Pflege und Hilfe zur Selbsthilfe sowie zur Unabhängigkeit im Alltag



MEDICLIN Waldkrankenhaus Bad Dübén

Gustav-Adolf-Straße 15a, 04849 Bad Dübén

Liegendanfahrt über Diezerstraße

ÄRZTLICHE LEITUNG

PD Dr. med. Caroline Renner

Chefärztin Klinik für Neurologie Phase B und Weaning

caroline.renner@mediclin.de

Dr. med. Thomas Eberle

Chefarzt Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

thomas.eberle@mediclin.de

KONTAKT

Benjamin Pfeifer

Koordinator Patienten- und Zuweisermanagement

Tel. 03 42 43 76 10 84, Fax 03 42 43 76 16 18

benjamin.pfeifer@mediclin.de

Janet Scharn

Chefarztsekretariat

Tel. 03 42 43 76 16 46, Fax 03 42 43 76 16 18

janet.scharn@mediclin.de



www.waldkrankenhaus-bad-dueben.de